Königliches Realgymnasium (F. S.)

zu Dirschau.

Bericht

über das Schuljahr 1911 bis 1912

erstattet vom

Direktor Klingbeil.

Beilage: Oberlehrer Dr. Karl Belau, **Römische Dichter in deutschem Gewande.**

Dirschau.
Druck der Dirschauer Zeitung G. m. b. H.

1912. No. 52.

1. Die allgemeine Lehrverfassung des Königlichen Realgymnasiums.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Hauptanstalt.									B. Vorschule			
	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	Sa.
Religionslehre: evangelisch	2	2		2	2	2	2	3	21*	2	2	2	8
Religionslehre: katholisch	2			2			2			2			
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	5	28	10	9	10	29
Lateinisch	5	6	6	8	8				33				
Französisch	3	3	3	4	4	6	6	6	35				
Englisch	4	4	6	—	—	—	—	—	14				
Geschichte	3	3	2	2	2	3	—	—	15				
Erdkunde			1	2	2	3	2	2	12				
Rechnen u. Mathematik		5	4	4	4	5	5	5	37	5	5	4	14
Naturwissenschaft	4 1 chem. Uebg.	4	3	3	3	3	2	2	25				
Schreiben	—	—	—	2			2	2	6	3	2		5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14				
Singen	1 (I–IV); 1			1			2	2	7	1	1	1	3
Turnen	3			3		3	3	3	15	1	1	1	3
Summa	37	37	37	37	37	34	30	30	262	22	20	18	62

Hierzu kommen noch für die Klassen O III bis I 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen.

* Die jüdischen Schüler erhielten in 2 Abteilungen je 2 Stunden Religionsunterricht.

Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 911|12.

No.	Name des Lehrers	Klassen-lehrer	Hauptanstalt I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Vorschule 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Stunden-zahl
1	Direktor **Albert Klingbeil**		5 Math. 2 Phys. 2 Linearzeichnen		4 Math.									13
2	Prof. Dr. **Adolf Klein**	U-II	3 Turnen		6 Lath. 3 Dtsch.	2 Rel. 3 Turnen	2. Rel.							19
3	Prof. **Wilhelm Schlösser**	U-III			3 Nat.	3 Nat.	4 Math. 3 Nat.		5 Rechn. 2 Nat.					20
4	Prof. **Max Fleischauer**	V	3 Engl.	4 Engl. 3 Franz.				2 Rel.	6 Franz. 4 Dtsch.					22
5	Oberl. Dr. **Karl Belau**	I	5 Lat. 3 Dtsch. 2 Rel.	3 Dtsch. 2 Rel.		8 Lat.								23
6	Oberl. **Jacob Prömpeler**	O-III	4 Frz.			4 Frz. 3 Dtsch.	4 Franz.	6 Franz.						21
7	Oberl. Dr. **Georg Thimm**	IV	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Turn. 3 Erdk.						23
8	Probek. **Friedrich Fischer**	O-II		6 Lat.			8 Latein 3 Dtsch.	4 Dtsch. 3 Gesch.						24
9	„ **Walter Meierfeldt**	VI			3 Frz. 6 Engl.					5 Dtsch. 6 Franz. 3 Rel.				23
10	„ **Willi Jentzsch**		2 Chem. 1 chem. Kebg.	2 Chem. 2 Phys.		4 Math.		5 Math.		5 Rech.				21
11	„ **Arthur Boese**			5 Math.										5
12	Zeichenl. **Anton Heinick**		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Linearzeichnen	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schreiben	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schr.	2 Schr.	2 Religion			24
13	Vorschull. **Paul Paschke**	IX	1 Singen 1 Singen			1 Singen			2 Sing.	2 Sing. 3 Turn.			2 Rel. 10 Dtsch. 4 Rechn. 1 Singen 1 Turnen	28
14	Vorschullehrer **August Zimmermann**	VIII							3 Turn.	2 Nat. 2 Erdk.	1 Turn.	2 Rel. 9 Dtsch 5 Rechn. 2 Schreib 1 Singen 1 Turnen		28
15	Vorschullehrer **Hermann Adam**	VII						3 Nat.	2 Rel. 2 Erdk.		2 Rel. 10 Dtsch. 5 Rech. 3Schreib 1 Singen			28
16	Vikar **Baczkowski,** kath. Religionslehrer		2			2		2						6
17	Kantor **Jaffe,** jüdischer Religionslehrer			2				2						4

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben

a) Aufsätze.

Deutsch I 1. a) Luther und die deutsche Sprache.—b) Wie hat sich nach Schillers Anschauung die menschliche Kultur entwickelt? — 2. Welche Einflüsse haben in der Leipziger Zeit auf den jungen Goethe gewirkt?—3. Welche Anregungen empfing Goethe in Strassburg? (Klassenaufsatz.) 4 a) Wie sucht Medea dem von Phryxus verhängten Fluche zu entgehen?—b) Die Macht der Heimat in Grillparzers" Goldenem Vliess."— 5. Wodurch verliert Kandaules Krone und Leben? —6. Worauf beruht der Zwiespalt zwischen Tasso und dem Hofe zu Ferrara? (Klassenaufsatz.) — 7. Weshalb trägt König Friedrich II. von Preussen den Beinamen „der Grosse"? (Klassenaufsatz.) — 8. a) Wie hat die Anwendung des Dampfes und der Elektricität im Laufe des letzten Jahrhunderts unser Leben verändert? — b) Unsere Thüringer Wanderung, ein Gang durch die deutsche Kulturgeschichte.

O II 1. Wodurch gewinnt Rüdeger unsere Teilnahme? (Klassenaufsatz.)— 2. Achill und Siegfried. (Ein Vergleich.) — 3. Welche Klagen erhebt Walther von der Vogelweide über seine Zeit? — 4. Aehnlichkeiten im Lautbestande des Mittelhochdeutschen und Plattdeutschen. — 5. Der Hof König Philipps. (Nach Don Carlos 1. u. 2. Akt.)— 6. Welche Entwicklung macht König Philipp im Laufe des Don Carlos durch? — 7. Welche Aussichten eröffnen sich uns bei der fortschreitenden Beherrschung der Luft? — 8. Götz und Weislingen mit ihren Dienern — ein Beweis für die Wahrheit des Wortes: Wie der Herr, so der Knecht!

U II. 1. Das Reisen zu Lande sonst und jetzt. — 2. Welche Betrachtungen knüpft Schiller an das Läuten der Abendglocke an? (Klassenaufsatz.) — 3. Wie wird eine Glocke hergestellt, und wann ertönt sie? — 4. Die Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm." — 5. a) Aus welchen Gründen will Tellheim Minna entsagen und wie sucht Minna diese Gründe zu widerlegen? (Prüfungsaufsatz.) — b) Die dei Verrtreter des preussischen Soldatenstandes in „Minna von Barnhelm". — 6. Die Schweiz und ihre Bewohner. (Nach Schillers „Wilhelm Tell" I, 1.)—7. Gertrud und Hedwig. (Ein Vergleich.) — 8. Friedrichs des Grossen Verdienste um Preussen. — 9. Der Gegensatz zwischen der alten und neuen Zeit in Goethes Götz von Berlichingen. — 10. Götz und Weislingen als Freunde und Feinde. (Kl.)

Französisch. I. 1. Histoire d' un morceau de houille. — 2. Ce que nous voyons en nous plaçant sur la première saillie extérieure du vieux pont de Dirschau (Klassenarbeit.) — 3. Origine de la langue française. (Klassenarbeit.) — 4. O I. Montrer ce que l' avarice a de faux, de ridicule et d' odieux. — U I. Soirée perdue. (Daudet débutant dans le monde.) — 5. O I. Combien Frédéric le Grand a-t-il mérité de la Prusse occidentale? (Prüfungsarbeit, Nacherzählung eines vorgelesenen deutschen Textes.) — U I. Ce qu' on entend par moteurs. (Klassenarbeit, wie vorher.) — 6. La question du Sleswig-Holstein (1848—52).

O II. 1. Léonidas aux Thermopyles — 2. Roland dans les défilés des Pyrénées. —3. Robinson Crusoé. — 4. Raconter, en prose, „Le savetier et le financier". (Kl.) — 5. La vie humaine et les saisons de l' anneé — 6. Pour le drapeau. D'après François Coppée (Kl.)

b) Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1912.

1. Deutscher Aufsatz: Mit welchem Rechte wurde bei den Weimarer Festspielen im Sommer 1911 Hebbels Nibelungen, Shakesperes Othello, Grillparzers „Weh dem, der lügt!" und Schillers Räuber zu einer Aufführungsreihe verbunden?

2. Uebersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXIX 27_{6-12} — 28_{1-3} —

3. Französche Arbeit: Combien Frédéric le Graud a-t-il mérité de la Prusse occidentale?

4. Mathematik: à) Die Gleichung $y' = 3x^2 - 6x + 2$ stelle den Differentialquotienten einer Funktion dritten Grades dar. Es soll a) die Kurve gezeichnet und zu Schlüssen auf den Verlauf der Funktionskurve benutzt werden, b) die Funktion selbst bestimmt werden, wenn man weiss, dass die Kurve durch den Punkt ($x_1 = 3$, $y_1 = -3$) geht. b) Ein Luftschiff soll von Friedrichshafen ($b_1 = 47{,}66^0$; $l_1 = 9{,}50^0$) nach Berlin ($b_2 = 52{,}52^0$; $l_2 = 13{,}40^0$) in 15 Stunden fahren. Welche Durchschnittsgeschwindigkeit ist bei der Fahrt auf kürzestem Wege anzuwenden? c) In dem Punkte der Parabel $y^2 = 4x$, dessen Abszisse $x_1 = 9$ und dessen Ordinate positiv ist, soll die Normale gezogen werden. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks, das von dieser Normalen und von den Achsen gebildet wird? d) Jemand versichert sich im Alter von 35 Jahren auf den Todesfall mit 5000 ℳ, die aber spätestens nach Vollendung des 50. Lebensjahres auszuzahlen sind. Wie gross ist die einmalige Prämie?

5. Physik: Das Spektroskop und seine Verwendung.

4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 224, im Winter 209 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 11 im Winter 10	im Sommer 2 im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 4,9 % „ „ 4,5 %	„ „ 0,9 % „ „ 0,5 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 36, im Winter 33 Schüler, zur grössten im Sommer 53, im Winter 51 Schüler. Der Unterricht wurde von den Herren Professor Dr. Klein, Oberlehrer Dr. Thimm, Vorschullehrer Paschke und Zimmermann erteilt. Die 3 Vorschulklassen erhielten je 1 Stunde Turnunterricht durch die Herren Paschke, Zimmermann und Adam. Geturnt wurde in der auf dem Grundstück des Realgymnasiums gelegenen Turnhalle; im Sommer wurde bei schönem Wetter möglichst viel der Schulhof benutzt. Turnspiele wurden im Sommer für die Klassen IV—I an einem Nachmittage der Woche während zwei Stunden auf dem Feuerwehrplatz, den uns die Stadt Dirschau freundlichst zur Verfügung stellte, unter Leitung der Herren Professor Dr. Klein und Oberlehrer Dr. Thimm abgehalten.

5. Die eingeführten Lehrbücher.

Fach	**Titel des Buches.**	Klasse.
Religion (evang.)	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens	IX.—IV.
	Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch A. T.	IV.—O. III.
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch	U. III—I.
	Woike—Triebel Bibl. Geschichten	VIII.—V.
	Reinhard und Krieschen, Schulgesangbuch	VI. – I.
Religion (kath.)	Katechismus d. kath. Rel. f. d Bistum Culm	VIII.—I.
	Schuster, Bibl. Geschichten, bearb. von Mey	VI.—IV.
	Rauschen, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht	O.III.—I.
Religion (jüd.)	S. Müller. Ein Buch für unsere Kinder.	VI. – IV.
	Sondheimer, Abt. 2, jüd.-geschichtl. Religionsunterricht.	IV.—I.
	Auerbach, Kl. Schul- und Hausbibel	U.III—I.
Deutsch	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten	VI.—O.II.
	Bangert, Deutsches Lesebuch für die Vorschule	VIII.—VII.
	Wevelmeyer, Kinderfreund	IX.
	Prigge, Satz- und Formenlehre	VI.—O.III.

Fach	Titel des Buches.	Klasse.
Lateinisch.	J. Wulff, Lat. Lesebuch für den Anfangsunterricht und Wortkunde, Ausgabe B.	U. III.
	J. Wulff, Uebungsbuch z. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, Ausgabe B.	U. III.
	Wulff & Bruhn, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische I. Teil Ausgabe B.	O III.
	Desgleichen II. Teil	U. II.
	„ III. Teil	O. II.
	Reinhard, Lateinische Satzlehre, bearb. von Bruhn	O. III. — I.
	W. Gillhausen, Lateinische Formenlehre	UIII. — OIII.
Französisch.	Dubislav & Boek, Elementarb. d. fr. Sprache, Ausgabe C	VI. — IV.
	Dubislav & Boek, Uebungsbuch	UIII — UII.
	Dubislav & Boek, Schulgrammatik	UIII. — UII.
	Plötz, Sprachlehre	O. II. — I.
Englisch.	Hausknecht, The Englisch Student	U. II. — I.
Geschiche.	Brettschneider, Hilfsbuch	IV. — I.
	Putzger, Geschichtsatlas	IV. — I.
Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen	V. - U II.
	Diercke-Gäbler, Atlas empfohlen.	
Mathemathik und Rechnen.	Mehler, Schulte - Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausgabe B	IV. — I.
	Bardey Aufgabensammlung (Pietzker und Pressler)	U. III. - I.
	Schülke, vierst. Logarithmen	U. II. — I.
	Bussler, Rechenbuch	VI. - IV.
	Vogel, Rechenfibel und Rechenbuch	IX. - VII.
Naturwissenschaften.	Poske, Unterstufe der Naturlehre	O.III. - UII.
	„ Oberstufe „ „	O. II. — I.
	Lorscheid, Anorganische Chemie	O. II. — I.
	Bail, neuer methodischer Leitfaden	VI. - O.III.
Singen.	Schwalm, Schulliederbuch	VI. — I.
	Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauss.	IV. — I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig.

11. 3. Kand. Meierfeldt wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt vom 1. 4. ab überwiesen.

13. 3. Probekandidat Wieferich wird zur Fortsetzung des Probejahres vom 1. 4. ab der Anstalt überwiesen.

21. 3. Kandidat Fischer wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt vom 1. 4. ab überwiesen.

9. 5. Dem Vikar Baczkowski wird der katholische Religionsunterricht an der Anstalt übertragen.

9. 8. Für naturwissenschaftliche Schülerübungen werden 150 ℳ bewilligt.

6. 9. Der Herr Minister hat bestimmt, dass an allen höheren Unterrichtsanstalten die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen ist.

9. 9. Kandidat Boese wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt vom 1. 10. ab überwiesen.

12. 9. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Holzhüter wird zum 1. 10. nach Briesen versetzt.

12. 9. Kandidat Jentzsch wird der Anstalt vom 1. 10. ab zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

24. 10. Die Schulandachten sind vor Beginn oder nach Schluss des Unterrichts abzuhalten. Die Lehrstunden dürfen dadurch nicht gekürzt werden.

24. 10. (Ministerialerlass.) Abänderung der Bestimmungen der Lehrpläne über die schriftlichen Klassenarbeiten.

12. 11. Die Ferien für das Schuljahr 1912/13 werden wie folgt festgesetzt: Ostern 30. März — 16. April Pfingsten 23. Mai — 30. Mai, Sommer 3. Juli — 7. August Herbst 2. Oktober — 15. Oktober, Weihnachten 21. Dezember — 3. Januar. Schluss des Schuljahrs 19. März 1913.

28. 11. (Ministerialerlass.) Es ist anzustreben: 1. dass bei der Erteilung von Schwimmunterricht den bereits völlig fertigen und auch sonst geeigneten Schwimmern gezeigt und mit ihnen geübt wird, wie man einen Ertrinkenden fasst und ans Land bringt, 2. dass die Kenntnis und die praktische Ausübung der ersten Hilfe, besonders der erprobten Methoden künstlicher Atmung möglichst weit verbreitet wird.

1. 12. **Vom 1. April 1912 darf die Turnhalle nur mit Turnschuhen betreten werden.**

19. 12. Der Herr Minister hat angeordnet, dass zum Ostertermin 1912 die erste Reifeprüfung an der Anstalt abgehalten wird.

20. 12. Oberlehrer Jampert wird vom Realprogymnasium zu Briesen Wpr. an das Realgymnasium zu Dirschau versetzt.

8. 1. Die Einführung von J. Müller, ein Buch für unsere Kinder; 2. Sondheimer Abt. 2. jüd.-geschichtl. Religionsunterricht, 3. Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, wird genehmigt.

29. 2. Oberlehrer Dr. Belau wird zu einem archäologischen Kursus nach Berlin einberufen.

29. 2. (Erlass des Herrn Kriegsministers.) Die Schüler U-II — I sind vor dem Schlusse dieses und der nächsten Schuljahre ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass für die Einstellung als Einjährig-Freiwillige in die Truppenteile der Besitz der für ein ganzes Jahr erforderlichen Mittel Voraussetzung ist.

14. 3. (Ministerialerlass). Die Anstalt wird als Realgymnasium vom Herrn Minister anerkannt.

III. Zur Geschichte der Anstalt

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1910 verliess uns nach Beendigung seines Probejahres Herr Kandidat Dr. Fortmann, um als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Paderborn zu gehen.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 20. April, morgens 8 Uhr mit gemeinsamer Andacht, in der die Herren Probekandidaten Fischer, Meierfeldt und Wieferich, die der Anstalt zur Ausbildung und zugleich als Hilfslehrer überwiesen worden waren, in ihr Amt eingeführt wurden. Die neu angegliederte O I wurde mit 5 Schülern eröffnet.

Am 27. Mai unternahmen die Herren Klassenleiter mit ihren Schülern den üblichen Spaziergang; die Primaner machten unter Führung des Direktors und in Begleitung des Herrn Prof. Dr. Klein einen Ausflug nach den Masurischen Seen. Sie fuhren am Freitag, den 26. Mai, früh mit dem Schnellzug nach Königsberg, besichtigten daselbst den zoologischen Garten und sonstige Sehenswürdigkeiten und gelangten noch an demselben Tage abends nach Lötzen. Von hier aus wurden an den beiden folgenden Tagen teils zu Fuss, teils mit demDampfer Ausflüge gemacht. Sicher wird noch lange allen Teilnehmern die Wanderung durch die herrlichen Steinorter Wälder, der Aufenthalt auf der kleinen idyllischen Insel Upalten und die Kahnfahrt auf dem zwischen malerischen Ufern dahinfliessenden Crutinnenfluss in angenehmer Erinnerung bleiben.

In den grossen Ferien machte ein Teil der Prima eine Wanderung durch das Riesengebirge und die Sächsische Schweiz, besuchte die Hygieneausstellung in Dresden und vereinigte sich mit einem anderen Teile, der eine Rheinreise gemacht hatte, in Eisenach, um nach einer Wanderung durch den Thüringer Wald (Wartburg, Inselsberg, Oberhof, Ilmenau, Kickelhahn) am 24. Juli in Weimar zur Teilnahme au den Festspielen des Schillerbundes einzutreffen. Hebbels Nibelungen I und II, Shakespeares Othello, Grillparzers „Weh dem, der lügt!" und Schillers Räuber erfuhren in dem neuen Weimarer Hoftheater eine Darstellung, die wohl für alle Zuschauer ein Erlebnis war. An den Vormittagen besichtigten die Primaner unter Führung des Oberlehres Dr. Belau die Stätten der Erinnerung an Weimars grosse Zeit: das Goethe- und Schillerhaus, Goethes Gartenhäuschen an der Ilm, das Goethe- und Schiller-Archiv, die Dichterzimmer im Grossherzogl. Schloss, die Fürstengruft, das Wittumspalais, die Schlösser Tiefurt und Belvedere. Die Weimarer Tage, die ein Ausflug zur Rudelsburg unterbrach, fanden nach der Aufführung der Räuber (29. Juli) einen eindrucksvollen Abschluss mit einem Fackelzuge, der die etwa 700 Schüler und Schülerinnen am Denkmal Goethes und Schillers vorbei zum Marktplatze führte, wo unter dem Gesange des Liedes „Frei und unerschütterlich" die Fackeln zusammengeworfen wurden.

Wie für den Unterzeichneten so wird wohl für alle Teilnehmer der Besuch dieses Mittelpunktes unserer klassischen Kultur unvergesslich sein.

Der Sedantag wurde durch einen Festakt in der Aula begangen, bei dem Herr Probekandidat Fischer ein Lebensbild der hochseligen Kaiserin Augusta entwarf. Dieses Thema war deshalb gewählt worden, weil nach einer Anordnung des Herrn Ministers am 30. September, als am 100. Geburtstage, der Verewigten und ihrer Zeit im Unterrichte in geeigneter Weise gedacht werden sollte.

Am 25. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr die Abschlussprüfung statt, bei der 3 Untersekundanern die Reife für Obersekunda zuerkannt wurde.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Holtzhüter an das Realprogymnasium zu Briesen versetzt. An seine Stelle trat Herr Probekandidat Jentzsch. Ausserdem wurde vom 1. Oktober ab Herr Kandidat Boese zur Ableistung seines Probejahres der Anstalt überwiesen

Am 17. und 18. November wurde die Anstalt durch Herrn Provinzialschulrat Suhr der durch denMinisterialerlass vom 23. Mai 1901 angeordneten besonderen Revision unterzogen, die der Anerkennung einer höheren Lehranstalt vorauszugehen hat. Auf Grund dieser Revision wurde vom Herrn Minister die erste Reifeprüfung zum Ostertermin 1912 angeordnet. Dieselbe fand am 26. Februar statt. Sämtliche 4 Oberprimaner, die sich zu derselben gemeldet hatten wurden von der Prüfungskommission für reif erachtet.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Aula festlich begangen. Bei der Feier hielt Herr Prof. Dr. Klein die Festrede, in der er des zweihundertjährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen ganz besonders gedachte.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlässt uns Herr Oberlehrer Dr. Thimm, der einem ehrenvollen Ruf an das Realgymnasium zu Zoppot folgt, und Herr Kandidat Meierfeldt, der sein Probejahr beendet hat und als Oberlehrer an das Oberlyzeum zu Neumünster geht. Beiden Herren spreche ich an dieser Stelle für die Arbeit, die sie der Anstalt geleistet haben, meinen Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.										B. Vorschule.			
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	5	5	11	19	31	26	39	45	40	221	49	28	20	97
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	5	5	9	15	30	24	37	43	39	207	49	2	19	96
3. Am 1. Februar 1912	5	4	9	15	30	24	35	42	37	201	47	28	19	94
4. Durchschnittsalter am 1. 2. 1912	19 J. 7 M.	19 J. 1 M.	17 J. 6 M.	16 J. —	15 J. 5 M.	14 J. 2 M.	13 J 1 M.	11 J. 10M	11 J. —	— —	9 J. 7 M.	8 J. 5 M.	7 J. —	– –

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	n. pr. Reichsang.	Ausländer	Preussen	n. pr. Reichsang	Ausländer	aus d. Schulort	von ausserhalb	aus d. Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	177	36	–	8	84	13	—	—	221	--	–	97	–	—	163	58	78	19
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	168	31	—	8	84	12	—	—	207	–	–	96	—	-	157	50	71	25
3. Am 1. Februar 1912	163	30	—	8	82	12	—	—	201	—	—	94	—	—	157	44	71	23

3. Ergebniss der Reifeprüfung Ostern 1912.

Lfd. No.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Konf.	des Vaters Stand	des Vaters Wohnort	Besuchte die Anstalt (Jahre)	Besuchte die Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
1	Braemer, Erich	20. 2.	1891	Flatow	ev.	Oberwachtmeister	Briesen Wpr.	3	2	Medizin
2	Klingbeil, Hans-Albert	13. 1.	1894	Danzig	ev.	Kgl. Realgymn.-Direkt.	Dirschau	$2^1/_2$	2	Marine-baufach
3	Zechert, Erich	14. 7.	1891	Waldow Kr. Luckau	ev.	Gastwirt	Schönbrod Kr. Briesen	3	2	Bankfach
4	Zilz, Wilhelm,	13. 3.	1893	Arnoldsdorf Kr. Briesen	ev.	Landwirt	Arnoldsd. Kr. Briesen	3	2	Neuere Sprachen

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten zu Ostern 1911 12 Schüler, zum Herbst 1911 3 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds betrug am Anfang des Schuljahres	1 951,41 ℳ
2. Zinsen für 1911	68,28 ℳ
3. Geschenk des hiesigen Darlehns-Vereins	50,00 ℳ
Summa	2 069,69 ℳ

Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 %) gewährt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April morgens 8 Uhr.
2. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die Vorschule und für die Sexta am Sonnabend, den 30. März, vormittags 8½ Uhr, für die übrigen Klassen Dienstag, den 16. April, vormittags 9 Uhr. Bei der Aufnahme hat jeder Schüler eine Geburtsurkunde, Taufschein, Jmpf- bezw. Wiederimpfschein und, falls er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Zur Prüfung ist Schreibmaterial mitzubringen.
3. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.
4. Die Altersgrenze für die Aufnahme in der Sexta ist das vollendete 12. Lebensjahr. Bei der Prüfung für diese Klasse wird gefordert: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- une Zeitwort mit lateinischer Terminologie; Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.
5. Abmeldungen von Schülern sind bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen und zwar vor Beginn des neuen Quartals, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt.
6. **Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstige nicht vorherzusehende Umstände am Schulbesuch verhindert, so ist das möglichst an demselben spätestens aber am zweiten Tage mit Angabe des Grundes der Schule schriftlich anzuzeigen.** Schüler, die von einer ansteckenden Krankheit befallen sind, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen. Sie dürfen erst dann wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen ist. Das gleiche gilt von gesunden Schülern, wenn im Hausstande, welchem sie angehören, eine ansteckende Krankheit vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

7. Wünscht ein Schüler aus irgend einem anderen Grunde den Unterricht zu versäumen, so muss er vorher die Genehmigung dazu eingeholt haben, und zwar bis zu einem Tage vom Klassenleiter, für längere Zeit vom Direktor. Im Anschluss an die Ferien wird in der Regel Urlaub nicht erteilt.
8. Damit Schule und Haus in Fragen der Erziehung und des Unterrichts enge Fühlung miteinander nehmen können, ist jeder Klassenleiter an bestimmten Tagen der Woche, die den Schülern mitgeteilt werden, zu sprechen. Diejenigen Eltern, die Auskunft über ihre Söhne zu erhalten wünschen, werden daher gebeten, von diesen Sprechstunden Gebrauch zu machen und sich stets zuerst mit dem Klassenleiter in Verbindung zu setzen.
9. Schüler, die nicht im Elternhause wohnen, haben zur Teilnahme an Vergnügungen oder zu Reisen ausser der Ferienzeit die Genehmigung des Klassenleiters einzuholen.
10. Während der Schulzeit ist der Unterzeichnete an jedem Wochentage von 12 bis 1 Uhr vormittags auf seinem Amtszimmer in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Klingbeil,
Realgymnasialdirektor.